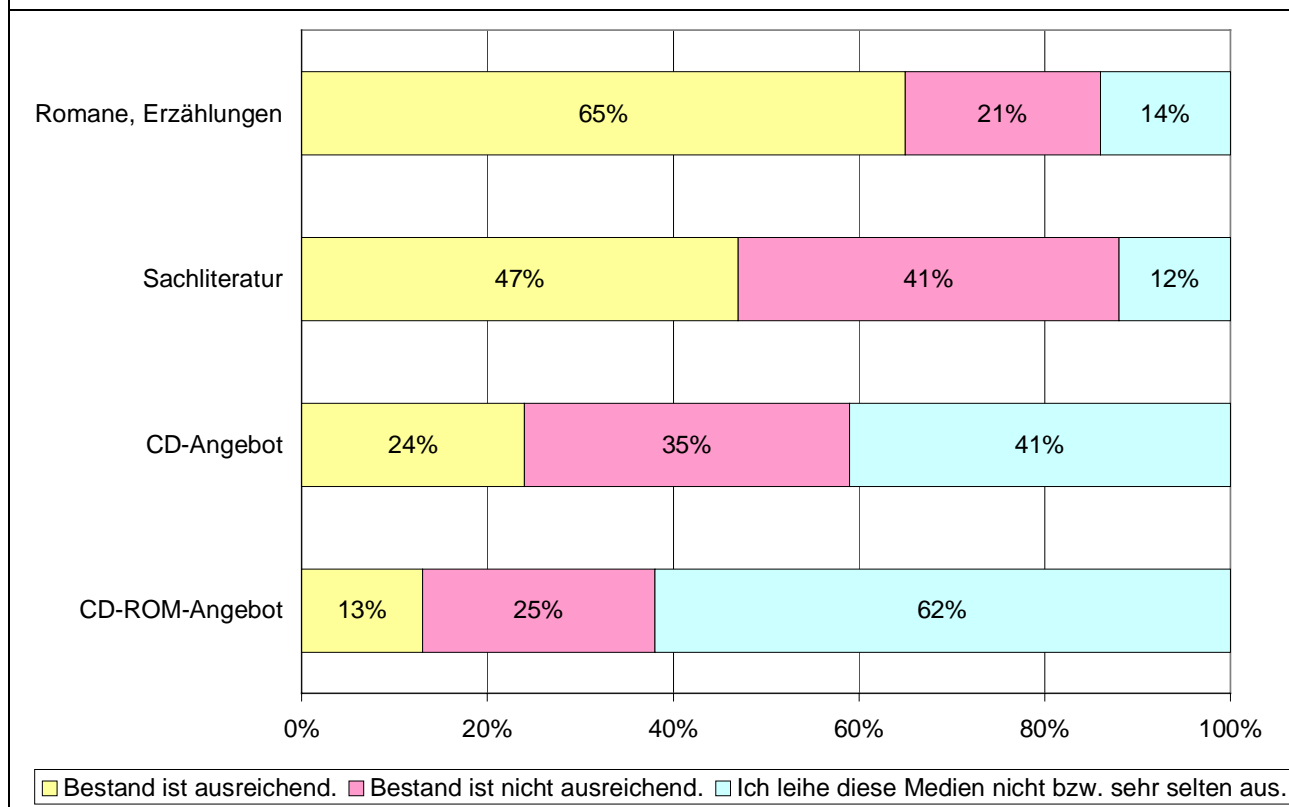




Wie beurteilen Sie den Medienbestand Ihrer Bibliothek?



Besucherbefragung Bibliotheken 2001

Ergebnisübersicht

Besucherbefragung Städtische Bibliotheken 2001 [4/2002]

Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

Amt für Statistik und Wahlen in Verbindung mit den Leipziger Städtischen Bibliotheken

Verantwortlich: Dr. Josef Fischer
Redaktion: Dr. Günter Roski, Johannes Heinemann
Mitarbeit: Renate Körner, Susanne Hänel
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluß: 5. Juni 2002

Die Befragung wurde von den Städtischen Bibliotheken initiiert und realisiert, die Berechnungen der Ergebnisse sowie die Erstellung des vorliegenden Berichtes erfolgten im Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig.

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (0341) 123-2847
Fax: (0341) 123-2845

Internet-Adresse: Internet: <http://www.leipzig.de>
e-mail: statistik-wahlen@leipzig.de

Gebühr: 5,- € (zuzüglich Versandkosten)

Zeichenerklärung:

- 0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
 - .
- = zu geringe Fallzahl der Teilgruppe (unter 30)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen	3
-----------------------	---

Hauptaussagen	3
----------------------	---

Demografische Merkmale der Befragten

Tab. 1	Altersgruppe.....	5
Tab. 2	Geschlecht.....	5
Tab. 3	Berufliche Stellung.....	6
Tab. 4	Beruflicher Abschluss.....	6

Ergebnisse der Befragung

Beurteilung der Benutzungsgebühr

Tab. 5-1	a) für Erwachsene und Schüler ab 18 Jahre.....	7
Tab. 5-2	b) für Kinder und Schüler unter 18 Jahre	8

Tab. 6	Beurteilung der Öffnungszeiten	9
--------	--------------------------------------	---

Beurteilung des Medienbestandes

Tab. 7-1	a) Romane, Erzählungen	10
Tab. 7-2	b) Sachliteratur.....	11
Tab. 7-3	c) CD-Angebot	12
Tab. 7-4	d) CD-ROM-Angebot	13

Tab. 8	Nutzung des Zeitschriftenangebotes.....	14
--------	---	----

Tab. 9	Gründe für die Nichtnutzung von Zeitschriften	15
--------	---	----

Beurteilung einer zusätzlichen Leihgebühr

Tab. 10-1	a) für DVD	16
Tab. 10-2	b) für Bestseller.....	17

Tab. 11	Nutzung weiterer Städtischer Bibliotheken	18
---------	---	----

Tab. 12	Verhalten bei Schließung von Bibliotheken	19
---------	---	----

Tab. 13	PC-Benutzung in Bibliotheken.....	20
---------	-----------------------------------	----

Tab. 14	Gründe für die Nichtnutzung von PC-Arbeitsplätzen.....	21
---------	--	----

Tab. 15	Beurteilung der Gebühr für Internetnutzung.....	22
---------	---	----

Tab. 16	Beurteilung einer möglichen Gebühr für Internetschulung.....	23
---------	--	----

Auswertung offener Fragen	25
---------------------------------	----

Anlagen:

Fragebogen für Besucher der Stadtbibliothek

Fragebogen für Besucher der Stadtteilbibliotheken

Vorbemerkungen

Die Beibehaltung und Verbesserung des Services vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung der Stadt Leipzig ist Hauptanliegen der Städtischen Bibliotheken. Die Aufdeckung von Schwachstellen oder eventuell vorhandener Reserven kann auch durch den direkten Dialog mit den Nutzern unterstützt werden. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2001 in den Leipziger Städtischen Bibliotheken eine schriftliche Befragung ihrer Nutzer durchgeführt. Sie erfolgte auf freiwilliger und anonymer Basis. Der zweiseitige Fragebogen, der in zwei Varianten – für die Stadtteilbibliotheken und für die Stadtbibliothek – gefertigt wurde, enthielt folgende Themen:

- Bewertung der Nutzergebühr (für Erwachsene, für Kinder)
- Beurteilung der Öffnungszeiten
- Einschätzung des Medienbestandes (Romane/Erzählungen, Sachliteratur, CDs, CD-ROMs)
- Nutzung des Zeitschriftenangebots und Gründe bei eventueller Nichtnutzung
- Bereitschaft zur Entrichtung einer Zusatzgebühr bei Ausleihe von DVD oder Bestseller
- Nutzung weiterer städtischer Bibliotheken (nur für Nutzer der Stadtteilbibliotheken)
- Nutzung der PC-Arbeitsplätze in der Bibliothek und Gründe bei eventueller Nichtnutzung
- Bewertung der Gebühr für Internet-Nutzung
- Bereitschaft zur Entrichtung einer Zusatzgebühr für Internet-Schulung (nur für Nutzer der Stadtbibliothek)
- Anregungen oder Empfehlungen für weitere Einsparmöglichkeiten bzw. zusätzliche Leistungen
- Angaben zur Demografie

Über einen Zeitraum von ca. zwei Wochen wurden die Bibliotheksbesucher von den Mitarbeitern gebeten, einen Fragebogen auszufüllen und anschließend in eine bereitgestellte, verschlossene Urne einzuwerfen. Nach Abschluss der Befragung lagen insgesamt 2 482 auswertbare Bögen vor, davon 1 984 aus den Stadtteilbibliotheken. Um die Repräsentativität der Aussagen zu erhöhen, wurde die demografische Struktur dieser Stichprobe durch Einsatz von Wichtungsfaktoren an die Struktur der tatsächlichen Leserschaft hinsichtlich Alter und Geschlecht angenähert.

Hauptaussagen

- Weit über die Hälfte der Befragten hielt im Herbst die Benutzungsgebühr in Höhe von 30 DM für Erwachsene und 10 DM für Kinder pro Jahr für angemessen. 9 % der Nutzer lehnten eine Gebühr für Erwachsene generell ab. Drei mal so hoch war der Anteil der Ablehnungen bei einer Gebühr für die jüngsten Leser. Eine Gebühr für Kinder und Jugendliche lehnten vor allem Personen ab 35 Jahre ab.
- Zwei Drittel der Besucher sahen die Öffnungszeiten als ausreichend an. Bemängelt wurden die Öffnungszeiten überdurchschnittlich häufig in den Stadtteilbibliotheken Lößnig, Thonberg und Mockau.
- Auf eine offene Frage zu gewünschten Öffnungszeiten äußerten die meisten Personen, dass ihnen spätere Schließzeiten entgegenkommen würden.
- 88 % der Bibliotheksnutzer liehen Sachliteratur aus. Knapp die Hälfte von ihnen hielt allerdings den vorhandenen Bestand für unzureichend. Das Angebot an CD-ROMs wurde immerhin von 38 % genutzt, war aber für das Gros dieser Nutzergruppe nicht ausreichend. Am ehesten war noch der Bestand an Romanen/Erzählungen annehmbar. Hier wünschte sich nur jeder fünfte Besucher ein größeres Angebot. Die Altersgruppen und die Nutzer der verschiedenen Stadtteilbibliotheken urteilten bei dieser Frage allerdings sehr unterschiedlich.
- Regelmäßig nutzten 18 % der Leser das Zeitschriftenangebot in ihrer Bibliothek. Über ein Drittel der Nutzer lieb sich gar keine Zeitschriften aus, vor allem, weil kein Bedarf bestand.
- Jeder zweite Besucher akzeptierte keine Zusatzgebühr zur Ausleihe einer DVD, noch stärker war die Ablehnung einer Gebühr für Bestseller.
- Fast jeder zweite Leser der Stadtteilbibliotheken (jedoch von Standort zu Standort mit merklich unterschiedlicher Häufigkeit) suchte hin und wieder auch die zentral gelegene Stadtbibliothek auf. Besonders hoch war dieser Anteil bei Schülern und Studenten, denen offenbar das Angebot an benötigter Fachliteratur in „ihrer“ Stadtteilbibliothek nicht ausreichend war.
- Falls eine Stadtteilbibliothek hätte schließen müssen, hätte über die Hälfte ihrer Nutzer zwangsläufig eine andere Bibliothek aufgesucht. Überdurchschnittlich häufig hätten das die 15- bis 24-Jährigen getan, unterdurchschnittlich hingegen die bis zu 14-Jährigen und die Leser im Alter von 35 und mehr Jahren. 27 % der Leser in den Stadtteilbibliotheken gaben an, in diesem Fall keine andere Bibliothek

aufzusuchen, wobei allerdings ein knappes Viertel von diesen Personen bereits die Stadtbibliothek und knapp 10 % eine andere Stadtteilbibliothek zusätzlich nutzten.

- Über die Hälfte der Bibliotheksbesucher nutzte auch die angebotenen PC-Arbeitsplätze. Hauptgrund für deren Nichtnutzung war fehlender Bedarf. Dies betraf vor allem Ältere und Personen, die nicht erwerbstätig waren.
- 83 % der Bibliotheksnutzer waren mit der geforderten Gebühr in Höhe von 2 DM für eine Stunde Internet-Nutzung einverstanden.
- Jeder dritte Besucher der Stadtbibliothek hätte für eine bisher dort kostenlos angebotene Internet-Schulung eine Gebühr entrichtet. Unter den regelmäßigen Nutzern der PCs in der Stadtbibliothek lag dieser Anteil bei 27 %. Kein Interesse an einer Internet-Schulung äußerten 47 % der Befragten in der Stadtbibliothek.
- Auf eine offene Frage nach weiteren Sparmöglichkeiten der Städtischen Bibliotheken schlugen die meisten Befragten Reduzierungen einzelner Sparten/Bereiche (Unterhaltungsmedien, Zeitschriften), die Nutzung von Fördermitteln und alternativen Finanzierungsmöglichkeiten sowie organisatorische und logistische Veränderungen vor (jeweils von mehr als 20 Prozent der Antwortenden angeführt).
- Auf eine weitere offene Frage danach, welche Bibliotheksleistungen aus Sicht der Besucher fehlen würden, äußerte die Mehrheit der Antwortenden, dass Erweiterungen und Aktualisierungen des Medienbestandes wünschenswert seien.

Die Ergebnistabellen der vorliegenden Veröffentlichung sind differenziert nach:

- Gesamtgruppe der befragten Besucher
- Geschlecht
- Altersgruppen
- Stellung im Erwerbsleben
- beruflichem Abschluss
- aufgesuchter Bibliothek

Die Resultate sind in Prozentwerten ausgewiesen, die sich jeweils auf die Anzahl der Antworten in jeder Teilgruppe beziehen. Wo es sinnvoll erscheint, ist zusätzlich ein Mittelwert angegeben.